



**Männerchor
Winterthur-Seen**
Gegründet 1844

Adventsklänge im Frühling (am 5. Dezember!)

«Leise rieselt der Schnee...». Statt der fröhlich tanzenden Schneeflocken oder des zu dieser Jahreszeit sattsam bekannten garstigen Wetters scheint die Sonne bei Märztemperaturen aus einem fast wolkenlosen Himmel. Ein einsamer Vogel zwitschert aus einer Baumkrone, als wäre die Ankunft des Frühlings anzukündigen. Aber Traditionen – auch jene unseres Chors – richten sich nicht nach äusseren Gegebenheiten des Klimawandels, schon gar nicht, wenn es sich um das alljährlich wiederkehrende Adventssingen im Altersheim St. Urban handelt. Das liebenswürdige Personal des Altersheims hat es trotz der etwas verkehrten äusseren Umstände verstanden, auf den Tischen der Zuhörer Adventsstimmung hervorzuzaubern.



Auch dieses Jahr teilt sich unser Auftritt für die Pensionäre des Altersheims in drei Teile, einen weltlich-geistlichen, einen adventlichen und einen weihnachtlichen. Mit kurzen Worten begrüsst Chorpräsident Balz Marquart die vielen Zuhörer – die Tische sind fast bis auf den letzten Platz besetzt –, überlässt die Ansage der Lieder dann aber unserem Dirigenten Ruedi Graf, der mit interessanten Einzelheiten die einzelnen Stücke dem aufmerksamen und dankbaren Publikum näher zu bringen vermag. Ruedi tritt auf Ende Jahr nach vielen Jahren vorzüglicher Stabführung zurück, hat aber versprochen, dem Chor als Sänger weiterhin treu zu bleiben. Diese Geste ehrt natürlich ihn und uns.

Zu Beginn singt der Chor sechs wunderschöne Lieder, darunter «Fröhlich klingen unsere Lieder», welches nicht zum ersten Mal als Eröffnungslied eines Konzertes dient, das «Schifferlied», ein Liebeslied mit wehmütigen, eingängigen Klängen und einem nicht minder schönen Text, sowie «Der Jäger Abschied», vom berühmten Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdi. Es handelt in wundervoller Weise von der Liebe und Treue zur Natur. «Freude am Leben»: Kaum ein anderes Lied könnte die Stimmung eines Chors besser zum Ausdruck bringen.

Auch dieses Jahr erfreut unser Sängerkamerad Paul Meyer zusammen mit Hans-Ruedi Baur die Zuhörer mit einem wundervollen Vortrag auf der Panflöte. Diese gehört zur Gruppe der Längsflöten und besteht aus einer Reihe von verschiedenen langen Röhren, deren Ton durch schwache Lippenberührung am Röhrenrand erzeugt wird. Ihre Geschichte reicht bis ins vierte Jahrhundert vor Christus zurück. Im Saal ist es beim Erklingen von «Wilde Rosen» mäuschenstill, etwas anderes würde den wundervoll schwebenden Tönen kaum gerecht.



«Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» stammt aus der Melodie zum Film «Aschenbrödel». «Engel lassen laut erschallen» sowie «Leise rieselt der Schnee»: engelhaft schweben die feinen Töne durch den Saal und ziehen die Zuhörer in ihren Bann. Die drei Adventslieder «Advent», «Maria durch den Dornwald ging», in welchem die einzelnen Singstimmen sich abwechseln und zu dem Ruedi Graf einen neuen Satz geschrieben hat, sowie schliesslich «Brecht auf, macht euch bereit» sind dann wieder dem Chor vorbehalten.

Uwe Lindemanns traditionelle, mit fein modulierter Stimme vorgetragene Weihnachtsgeschichte handelt von Tante Else, die zwar nicht gerade beliebt ist in der Verwandtschaft, aber als gelegentliches Weihnachts-«Anhängsel» halt erduldet werden muss. Freiwillig oder unfreiwillig sorgt sie für Betrieb, indem zum Beispiel vorsorglich der Baum an der Wand fixiert werden muss, Tante Else zwei Weihnachtsmänner organisiert hat, welche abwechselnd die Geschenke überreichen. Auswendig trägt die alte Dame Schillers «Glocke» vor, welche zwar nicht zu Weihnachten passt, dafür aber 27(!) Strophen hat. Und zu guter Letzt besteht sie darauf, den Abwasch zu besorgen, welcher als vermeintliches Glockengeläut in die Stube dringt, in Wirklichkeit aber aus zerschlagenem Geschirr besteht. Hoffentlich bringen ihr die Scherben im nächsten Jahr wenigstens Glück!

«Vamos patorcillos» (zu deutsch «Folgen wir den Hirten» –, ein Weihnachtslied aus Spanien), «Hört den Ruf der Heiligen Nacht» sowie «Herbei o ihr Gläubigen» sind unsere begeistert vorgetragenen Weihnachtslieder. Mit seinen wehmütigen Tönen ist der «Bajazzo» als Zugabe zwar kein Weihnachtslied, aber von vielen Zuhörern ein heimlich gehegter Wunsch. Das bekannte und beliebte «O du fröhliche», zusammen mit dem Publikum gesungen, rundet unser diesjähriges – fast frühlingmässiges – Adventskonzert für die Pensionäre des Altersheims St. Urban ab. Unser Lohn für die vielen Proben ist der warme und begeisterte Applaus der Zuhörer. Mit dem von der Heimleitung kredenzten feinen Weissen lassen wir Sänger unsererseits einen gelungenen Auftritt und ein überaus aktives Sängerjahr ausklingen.

René Furter

